

Vorwort Thomas C. Südhof

In diesem Buch wird eine neue Edition (arabisch-deutsch) des Lehrgedichtes von Ibn Sina (980-1037) vorgestellt, der im europäischen Sprachraum als Avicenna bekannt ist. Man mag fragen: Brauchen wir in unserer Zeit mit einem Übermaß von Informationen und Detailwissen eine neue Ausgabe eines 1000 Jahre alten medizinisch-philosophischen Textes? Ich meine ja, sehr dringend sogar. Warum, möchte ich hier kurz skizzieren.

Wir leben in einer bewegten Zeit, bewegt, weil es sehr viel Streit zwischen Ländern, Religionen, und Kulturen gibt, aber auch bewegt, weil wir einem ständigen Einstrom von Informationen ausgesetzt sind und fast täglich, manchmal stündlich, aufgefordert sind, auf irgendeine Anfrage oder Aufforderung zu reagieren, uns zu 'bewegen'. Gerade deshalb, meine ich, tun wir gut daran, uns an die Geschichte zu erinnern, einen Schritt zurückzutreten und darüber zu reflektieren, was wichtig ist und was uns als Menschen vereint.

Ibn Sinas Lehrgedicht gibt Anlass dazu. Geschrieben zu einer Zeit, in der der Islam alle Religionen tolerierte, fremde Kulturen bewunderte, und Wissenschaft als die Bemühung um Wissen schätzte, ist das Lehrgedicht immer noch eine Lehre für uns. Zur gleichen Zeit um die Jahrtausendwende war das Christentum häufig intolerant und kulturverachtend – nur hundert Jahre später begannen die Kreuzzüge, die die damalige tolerante islamische Kultur so schwächten!

Wie viel hat sich seitdem verändert, und wie viel ist doch gleich geblieben! Es ist bezeichnend für die damalige Zeit, dass es bis jetzt nicht völlig klar zu sein scheint, ob Ibn Sina der sunnitischen oder schiitischen Glaubensrichtung des Islam angehörte, was offensichtlich kein bestimmendes Kriterium war zu seiner Zeit, während zu unserer Zeit diese Unterscheidung in vielen islamischen Ländern das Tagesgeschehen dominiert. Für mich als Wissenschaftler ist Ibn Sinas Lehrgedicht ein leuchtendes Zeugnis dafür, dass Religion und Rationalität absolut vereinbar sind, eine Überzeugung, die ich gegenwärtig nicht nur in vielen islamischen, sondern auch in westlichen Ländern gefährdet sehe – auch deshalb ist es sinnvoll, sich zurückzubedenken auf frühere Zeiten als Beispiele für Lösungen, auch deshalb ist Ibn Sinas Lehrgedicht eine Lehre!

Man kann heute nur mit Staunen betrachten, was die persischen und arabischen Wissenschaftler damals erreichten. Ibn Sinas Lehrgedicht war als eine eingängliche Einführung in die Medizin gedacht, aber es ist mehr als das, weil es auch eine Einführung in klares und rationales Denken darstellt. In diesem Sinne sollte, meiner ich, das Lehrgedicht auch heute gelesen werden, und ich hoffe inständig, dass es eine grosse Leserschaft finden wird - die hier vorgestellte neue Edition von Avicennas Lehrgedicht über Medizin verdient es, beachtet zu werden.

Thomas C. Südhof, Stanford, September 2017